

Das Berliner Philosophische Diner

In Berlin bieten wir Ihnen eine ganz besondere Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre gesellig zu speisen und zu denken: das „Philosophische Diner“. Ausgehend von Anregungen aus der Pariser Szene des Café philosophique beleben wir eine alte Tradition wieder: die Tradition des „Diner Pensant“ oder „Philosophical Dinner“. Sie verbindet sich zwanglos mit der Berliner Salonkultur. Während eines mehrstündigen Essens erörtert eine Tafelrunde von 12-15 Personen ein philosophisches Problem.



Unsere Gäste benötigen keine philosophischen Fachkenntnisse. Die Teilnehmerzusammensetzung ist bunt gemischt. Unsere Gäste kommen aus unterschiedlichen Lebenskontexten und Berufsrollen. Personen aus der Betriebswirtschaft, aus Unternehmen, aus der Computerbranche, aus Verwaltungsorganisationen, Handwerker, Lehrer, Arbeitsuchende, Studenten. Sie erleben, wie man im Ausgang von konkreten Erfahrungen durch eigenes Denken und im gemeinsamen freundschaftlichen Gespräch zu philosophischen Klärungen kommen kann. Sie erfahren einen fruchtbaren und lustvollen Gedankenaustausch über grundlegende und für die eigene Lebensorientierung bedeutende Fragen.

Ein philosophisches Diner ist weder philosophisches Seminargespräch noch unverbindlicher Small talk, sondern ein partnerschaftliches sachbezogenes Gespräch in kreativer Atmosphäre. Die Methode, die wir verwenden, bietet einen Rahmen, der den Freiraum für vertiefendes und eigenständiges Denken sichert. Von erzählten persönlich erlebten Beispielerfahrungen ausgehend versuchen wir schrittweise, zu allgemeineren, fundamentalen Aussagen zu kommen. Dabei verlassen wir uns ganz auf unser eigenes Vermögen zu verstehen, zu fragen, zu urteilen.

Zur Tradition des Philosophischen Diners

Das geistvolle Gespräch bei Tisch hat Tradition. Der griechische Philosoph Platon hatte unter dem Titel „Symposion“ (Das Gastmahl) ein Gespräch überliefert, bei dem sein Lehrer Sokrates in geselliger und feucht fröhlicher Runde mit anderen



Freunden des Geistes über den Eros (die Liebe) nachdachte. Heute wählen wir als genussvollen Rahmen für das gemeinsame Gespräch ein Diner von 3 oder 4 Gängen. Anders als beim „Symposion“ werden *keine Reden* reihum gehalten, sondern die Teilnehmer führen zu einem Ihnen bedeutsamen Thema *ein wirkliches Gespräch* miteinander.

Tiefe das alltäglichen Denkens



„Denn wenn einer des Sokrates Reden anhören will, so werden sie im anfangs ganz lächerlich vorkommen, in solche Worte und Redensarten sind sie äußerlich eingehüllt, wie in das Fell eines frechen Sartyr. Denn von Lasteseln spricht er, von Schmieden und Schustern und Gerbern, und scheint immer auf dieselbige Art nur dasselbe zu sagen, daß jeder unerfahrene und unverständige Mensch über seine Reden spotten muß. Wenn sie aber einer geöffnet sieht und inwendig hineintritt: so wird er zuerst finden, daß diese Reden allein inwendig Vernunft haben, und dann daß sie ganz göttlich sind und die schönsten Götterbilder von Tugend sich enthalten, und auf das meiste von dem oder vielmehr auf alles abzwecken, was dem der gut und edel werden will zu untersuchen gebührt.“ (Platon, Symposion, 221 c – 222 a).

Philosophieren ist eine Kunst, die jeder ausüben kann. Im antiken Athen hatte sie Sokrates in seinen Gesprächen mit Personen aus allen Gesellschaftsschichten, Staatsmännern, Kaufleuten, Handwerkern – vorgeführt. Da Sokrates' Gespräche ans alltägliche Denken anknüpften, schienen sie den vermeintlichen Fachleuten zunächst unbedeutend. Aber immer wieder stellte sich heraus, dass einfaches erfahrungsnahes Denken, das in die Tiefe geht, zu existentiell bedeutsamen Einsichten führen kann, die dem eingefahrenen Expertendenken überlegen sein können.

Die vier grundlegenden Regeln beim Philosophischen Diner

Das Philosophische Diner ist ein offenes Gespräch, das nur durch einige wenige Regeln eingeraht wird, die für ein fruchtbares und persönliches philosophisches Gespräch hilfreich sind:

Sich gegenseitig achten: Verhalte dich gegenüber deinen Gesprächspartnern wie ein Freund (philos) der Weisheit (sophia). Auch wenn du einer anderen Auffassung nicht zustimmst, respektiere sie als einen Beitrag, die Wahrheit zu einer Frage zu finden. In jeder Auffassung liegt ein Körnchen Wahrheit.

Zuhören: Interessiere dich für die Beiträge deiner Gesprächspartner – sie könnten eine wichtige neue Perspektive enthalten, an die du vorher noch nicht gedacht hast. Höre deinen Gesprächspartnern zu, wenn sie sprechen. Knüpfe mit deinen eigenen Gedanken an die Gedanken deiner Gesprächspartner an.

Selber denken: Verlasse dich auf dein eigenes Denken, denke authentisch. Versuche, dich frei zu machen von angelernten oder angelesenen Denkmodellen. Beziehe dich auf die Erfahrungen, die du selbst und deine Gesprächspartner im Leben gemacht haben. Vermeide das Zitieren von Philosophen oder das Referieren von philosophischen Werken.

Tolerant und selbstkritisch sein: Betrachte deine eigenen Auffassungen nicht als feststehend, sondern öffne sie für mögliche Veränderungen und Weiterentwicklungen. Nehme eine untersuchende Einstellung zu deinen eigenen Meinungen ein und lade andere dazu ein.

Wie ein philosophisches Diner abläuft

Aperitif. Nach der Begrüßung geben wir eine kurze Einführung in das Abendprogramm. Die beiden Gesprächsleiter stellen das Thema des gemeinsamen Diners vor und geben erste gedankliche Impulse für den Gesprächsverlauf.



Entrée. Während des ersten Ganges tauschen die Gäste konkrete Erfahrungen aus, die sie aus beruflicher oder privater Sicht mit dem Thema verbinden. Diese Erfahrungen werden zunächst gedeutet und verglichen, bis die Basis für eine erste Einschätzung gelegt ist.

Suite. Bis zum Hauptgang formulieren und bedenken die Gäste einzelne Auffassungen. Nach dieser erfahrungsnahen Phase leiten wir über zur Phase grundlegenderer und allgemeinerer Einsichten. In der im engeren Sinne philosophischen Phase geht es darum, allgemeine Maßstäbe und Überzeugungen zu finden, die die konkreten Auffassungen zu einzelnen Erfahrungen tragen

können. Nach Bedarf und Wunsch unterbrechen wir den gemeinsamen Gedankengang, um den Gästen Gelegenheit zum freien Tischgespräch zu geben.

Fine. Bei Dessert und Café beschließen wir den Abend mit einem Resümee der gewonnenen Einsichten und der offenen Fragen.

Wie ein philosophisches Diner geleitet wird



Dr. Horst Gronke

Das Berliner philosophische Diner wird von zwei Personen geleitet, die im wesentlichen die Aufgabe haben, den Teilnehmenden Raum zur Entfaltung und gemeinschaftlichen Untersuchung der eigenen Gedanken zu geben.

Die Gesprächsleiter halten sich mit eigenen inhaltlichen Beiträgen zurück und konzentrieren sich ganz auf einen fruchtbaren Verlauf der Gespräche.

Wir verwenden in unserer Gesprächsführung eine Methode, die seit der Antike mit dem Namen „Sokratische Maieutik“ verbunden ist: die „Geburtshelferkunst“, bei der die Fähigkeit zur Entwicklung eigener Einsichten durch gezielte Fragen und Hilfestellungen gefördert wird.

Wir achten auf einen Gesprächsverlauf, der an einem Dreischritt des gemeinsamen Denkens orientiert ist: (1) Erfahrungen klären, (2) konkrete Gedanken formulieren sowie (3) grundlegende Überzeugungen und Werte begründen.

Themen beim Philosophischen Diner



Prof. Michael Stitzel

Unsere Themen basieren zum einen auf Vorschlägen unserer Teilnehmer am philosophischen Diner. Zum anderen überlegen wir uns Themen, die wir bedeutsam für die Orientierung in alltäglichen und beruflichen Zusammenhängen halten. Das sind Themen wie „Was hoffen, was fürchten?“ „Wann muss ich Farbe bekennen?“ „Was ist Glück?“ „Verändern oder nicht verändern?“ „Was ist Freundschaft?“ „Bin ich konservativ?“ „Was ist ein guter Rat?“ „Zu welchem Risiko bin ich bereit?“ „Wann vertraue ich?“ „Was heißt gutes Leben?“

Früchte des Philosophischen Diners

Sie kommen einmal raus aus dem schnelllebigen Agieren in ihrem Beruf und im Alltag, wo sie häufig keine Zeit haben, gründlicher nachzudenken. Sie nehmen sich den Freiraum, bedeutsame Fragen intensiv zu beleuchten, *bevor* sie in Entscheidungssituationen schnell reagieren müssen. Sie üben sich auf genussvolle Weise in die Kunst des Philosophierens ein. Sie bekommen einen Eindruck davon, wie man jenseits von trockenen Erörterungen und belanglosem Kneipengespräch mit anderen ernsthaft und sinnenfreudig zugleich philosophieren kann.

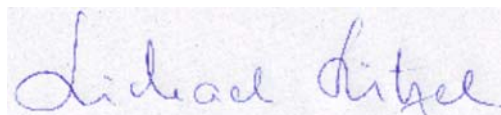
Vor allem erfahren Sie Neues von den Denkgewohnheiten und Lebenseinstellungen anderer Personen. Denn ein philosophisches Gespräch bleibt nicht an der Oberfläche. Wohl unterhalten Sie sich im Alltag mit Ihrer Bäckerin, mit Nachbarn, mit Mitarbeitern und erfahren dadurch etwas von ihnen, aber diese Gespräche gehen in der Regel nicht in die Tiefe. Wie sehen Ihre Freunde und Bekannten, Ihre Bäckerin, Ihre Nachbarn, Ihre Kollegen die Welt, was erscheint Ihnen bedeutsam, worum sorgen sie sich im Innersten?

Darin liegt die besondere Herausforderung des philosophischen Diners – die Perspektiven anderer kennen und schätzen lernen, das verborgene Wissen, das wir alle haben, im partnerschaftlichen Gespräch ans Licht heben und dadurch neue Möglichkeiten für die persönliche Lebens- und Berufsorientierung gewinnen.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem gemeinsamen Philosophieren in unserer Tafelrunde.



Dr. Horst Gronke, pro argumentis
Unternehmen für Dialog und Neue Sokratik
Tel./Fax: 030 – 610 766 96
E-Mail: philosophisches-diner@pro-argumentis.de



Prof. Dr. Michael Stitzel, Freie Universität Berlin
Institut für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
und Umweltmanagement